

## „Kino im Kopf“ für Zuhörende mit Ausdauer

*Beurteilung der Sendung «Doppelpunkt»  
auf Radio SRF1  
durch die Programmkommission  
der SRG Zürich Schaffhausen*



Eine beobachtete Sendung machte den Nuggi zum Thema

### Einleitung

Der «Doppelpunkt» ist ein Hintergrundformat auf Radio SRF 1, das sich gesellschaftlich, politisch, wirtschaftlich und kulturell relevanten Themen widmet, die ein breites Publikum interessieren. Der «Doppelpunkt» hat immer einen starken Bezug zur Schweiz und berichtet von einem Schauplatz aus.

Für ihre Beobachtung wählte die Programmkommission der SRG Zürich Schaffhausen (PK) vier Sendungen aus, deren Schauplätze im Sendegebiet liegen. Die Sendungen sind über den Link nachzuhören.

- [„Das Spielcasino ist ein kleiner Überwachungsstaat“](#) vom 14. März 2017 (Casino Zürich)
- [„Zoo der Zukunft – weniger Tiere, mehr Artenschutz“](#) vom 28. Februar 2017 (Zoo Zürich)
- [„Der Nuggi - Das Phänomen im Kinderbett“](#) vom 21. Februar 2017 (die Regensdorfer Firma Lamprecht AG spielt in der Sendung eine zentrale Rolle)
- [„Versteckte Welt im Untergrund: Die Grossküche im HB Zürich“](#) vom 10. Januar 2017

Am 3. April 2017 fand der Austausch der PK mit den Programmschaffenden von SRF, Tobias Schneider (Tagesverantwortlicher Radio SRF 1) und Jürg Oehninger (Redaktor/Produzent «Doppelpunkt»), statt.

### Grosse Vielfalt an „Reisezielen“

Die PK zeigte sich beeindruckt von der Reichhaltigkeit der Themenliste. Und zwar sind es nicht die gängigen „Pflichtthemen“, über die ein Radio berichten muss, sondern liebe- und fantasievoll ausgewählte Steinchen aus unserem Gesellschafts-Mosaik. Der «Doppelpunkt» schaut in Winkel, die man bis dahin noch nicht gekannt oder über die man sich noch kaum Gedanken gemacht hat. Ein anderes Mal bestätigt er persönliche Lebenserfahrungen.

„Die Sendung mit dem Nuggi war die beste.“ „Mich hat jene mit dem Casino am meisten angesprochen.“ „Ich fand den «Doppelpunkt» über die Grossküche am spannendsten.“ Etwa so verlief die Diskussion in der PK. Gemäss internem Sendungskonzept wollen uns die MacherInnen auf eine „Hörreise“ mitnehmen. Und so kam es denn auch raus: Wenn einen eine Destination weniger interessiert, geht man auch weniger motiviert mit auf die Reise. Wenn man in einem Land schon zimal war, dann kann man dort kaum Neues entdecken. Wenn man hingegen Lust auf eine wenig bekannte Gegend verspürt, dann ist man mit dem «Doppelpunkt» bestens bedient. So erstaunte nicht, dass die einzelnen Sendungen bei jedem PK-Mitglied unterschiedlich gut ankamen.

Alle Sendungen wurden als schön gestaltet wahrgenommen. Die Stimme des Journalisten führt durch die ganze Sendung, viele spannende Personen kommen zu Wort und die reiche Geräuschkulisse setzt immer wieder erfolgreich das Kino im Kopf in Gang. Zu reden gaben die Formen der Interviews. Die Fragen des SRF-Journalisten waren gut vorbereitet und führten zu einem Erkenntnisgewinn für den Zuhörenden. Doch hätte sich die PK gewünscht, dass bei manchen unerwarteten Antworten des Interviewpartners mehr insistiert und nachgehakt worden wäre. So erhielt man den Eindruck, dass überwiegend die vorbereiteten Fragen zum Zuge kamen.

### **Mehr Würze durch Kürze?**

Die PK war sich nicht einig, wie der «Doppelpunkt» zu nutzen sei. Als Angebot zur Erweiterung des Allgemeinwissens? Zur Entspannung? Als Möglichkeit, im Kopf auf Erlebnisreise zu gehen? Natürlich kann sich jede Person von der Sendung das abschneiden, was sie möchte. Doch ein Hinweis des Moderators, wie der Zuhörende mit dem «Doppelpunkt» am besten umgehen soll, wäre durchaus hilfreich und wünschenswert.

Fast einhellig waren die Mitglieder der Programmkommission der Meinung, dass die Sendungen mit 45-50 Minuten zu lang sind. Dies äusserte sich bei mehreren Personen im Nachlassen der Konzentration, als nach der Hälfte der Sendung die Gedanken abzuschweifen begannen. Zum anderen hatte man manchmal das Gefühl, dass der Inhalt nicht für eine ganze Sendungslänge reicht. Dadurch zerfiel die eine oder andere Sendung in zwei Teile. Als etwa das Thema „Sicherheit im Casino“ erschöpft war, ging es im zweiten Teil dieses «Doppelpunktes» – vom Sendungstitel nicht mehr abgedeckt – um Personen, die über ihre Spielsucht berichteten.

Sehr gelobt wurden jene Vertiefungen der Themen, die die HörerInnen in die Vergangenheit zurückführten. Mehrere Kostproben machten klar, dass es im SRF-Archiv zu jedem Thema der letzten Jahrzehnte atmosphärisch und inhaltlich aufschlussreiche Originaltöne zu entdecken geben muss.

### **Einblick in die Weiterentwicklung der Sendung**

Schliesslich holten die Macher bei der PK Anregungen ein, in welche Richtung die Sendung weiterentwickelt werden könnte. Zum einen war die PK der Meinung, dass weniger mehr sei. In einer kürzeren Sendung könne der «Doppelpunkt» mehr speziellere, überraschende und „kleinere“ Themen aufgreifen, ohne diese „strecken“ zu müssen. Zum anderen ermutigte die PK die Macher, mehr mit neuen, ungewöhnlichen Formen zu experimentieren, um damit den HörerInnen neben der thematischen auch eine gestalterische Abwechslung von Sendung zu Sendung bieten zu können.

Die Macher selber haben damit begonnen, den «Doppelpunkt»“ multimedial anzureichern. Fotogalerien oder kurze Videos sollen die Themen visualisieren. Dazu gab die PK zu bedenken, dass die Verbildlichung das Kino im Kopf, welches bis anhin das erklärte Ziel des «Doppelpunkt» war, untergraben könnte. Die Mitglieder haben es sehr geschätzt, mit dem Ton „alleine gelassen zu werden“ und sich die Bilder dazu selber ausmalen zu können.

Riccardo Pozzi

Leiter Programmkommission SRG Zürich Schaffhausen